

# Auswertung und Ergebnisse

## JUGENDBETEILIGUNGSPROJEKT RAHMENPLAN PETERSBERG

### Inhaltsverzeichnis

1. Zum Projekt .....	2
2. Einige zentrale Ergebnisse.....	2
3. Fazit und Empfehlungen durch BÄMM! Erfurt .....	4
4. Ausführliche Ergebnisse .....	5
4.1. Ergebnisse der Digitalen Umfrage .....	5
4.2. Workshop 7. stadtweite Jugendkonferenz.....	12
4.3. Offene Jugendsdiskussion .....	13
5. Kurzkonzept Beteiligungsprojekt.....	15

# 1. Zum Projekt

Das Jugendbeteiligungsprojekt wurde im späten Frühjahr 2023 auf Initiative des Amtes für Stadtentwicklung und Stadtplanung mit dem Planungsbüro Quaas (Weimar) durch BÄMM! Erfurt entwickelt.

Ziel war es, bei der Erarbeitung des Rahmenplan Petersberg die Bedarfe junger Menschen in Erfurt zu kennen und berücksichtigen zu können. Da der Petersberg bereits vielseitig von jungen Menschen genutzt wird, war es wichtig, diese auch zu erreichen (unterschiedliche Altersgruppen zu unterschiedlichen Tages- und Nachtzeiten).

Zunächst wurde eine digitale Umfrage für junge Menschen unter 27 Jahre erarbeitet. Diese konnte den Sommer über beantwortet werden. Zusätzlich war BÄMM! zweimal auf dem Petersberg vor Ort (einmal am Nachmittag und einmal in den Abendstunden), um die Umfrage mit jungen Menschen auszufüllen und zu bewerben. Weiterhin wurden lokale Akteure kontaktiert, um auf die Umfrage und das Projekt aufmerksam zu machen und sie wurde intensiv über Social Media beworben und geteilt. Mit der Umfrage haben wir über 460 Personen erreicht, von denen 370 junge Menschen bis 27 Jahre waren. Die vorläufigen Ergebnisse der Umfrage wurden bei zwei Veranstaltungen, einem Workshop auf der Erfurter Jugendkonferenz und eine offene Jugenddiskussion auf dem Petersberg, noch einmal mit jungen Menschen gemeinsam diskutiert.

Da junge Menschen im Zuge des Beteiligungsprozesses für den Rahmenplan Petersberg über das Äußern von Wünschen, Ideen und Anregungen einbezogen werden, jedoch keine direkten Mitbestimmungsbefugnisse haben, handelt es sich nach der Partizipationsleiter um den Beteiligungsgrad der „Mitwirkung“. (Stufe 6 auf der Partizipationsleiter, nachzulesen unter:

<https://www.baemm-erfurt.de/partizipationsleiter/>)

Weitere Informationen zum Projekt finden sich auch auf: <https://www.baemm-erfurt.de/petersberg/>. Wir bedanken uns für das vielfältige Interesse bei den jungen Menschen, die sich intensiv mit dem Thema beschäftigt haben und ihre Meinung geteilt haben.

# 2. Einige zentrale Ergebnisse

Insgesamt nahmen 370 junge Menschen an der digitalen Umfrage teil (nicht alle füllten diese vollständig aus, sodass die Menge der Beantwortungen bei einzelnen Fragen variieren kann). Die größte Gruppe machten die 18 bis 27-Jährigen aus (69,19%), danach folgten die 16 – 18-Jährigen (17,3%), die 12-16-Jährigen (11,08%) und die unter 12-Jährigen (2,43%). Im Folgenden findet sich eine Auswahl der Ergebnisse, welche sich unter „4.1 Ausführliche Ergebnisse – Digitale Umfrage“ genauer nachlesen lassen.

Bei den 16 – 18-Jährigen gaben 28,13% an, mehrmals in der Woche vor Ort zu sein und von den 18 – 27-Jährigen nutzen den Ort 27,73% mehrmals im Monat (weitere 14,06% gaben an, 1x pro Woche da zu sein und 15,63% gaben an, mehrmals pro Woche da zu sein). Bei den Kindern und Jugendlichen unter 16 Jahren gaben jeweils knapp über 30% an, den Petersberg einmal im Monat zu nutzen, außerdem gaben 40% der unter 12-Jährigen und 30% der 12 – 16-Jährigen als Nutzung 1x oder mehrmals in der Woche an.

Insgesamt lässt sich weiterhin zu den Nutzungszeiten sagen, dass in der Mehrheit der gesamten Antworten, eine Hauptnutzung nachmittags (67,84%) und abends (71,89%) angegeben. Hier dann auch hauptsächlich an den Wochenenden (70,27%). Zu beachten ist, dass in diesen Antwortoptionen eine Mehrfachnennung möglich gewesen ist. Wird die Beantwortung dieser Frage mit dem Alter gekoppelt ausgewertet, zeigt sich das Bild, dass mit zunehmendem Alter die Nutzung zu späteren Tageszeiten zunimmt (abendliche Nutzung bei bis 12-Jährigen bei 11,11%

und bei 18-27-Jährigen bei 78,52%) und ebenso eine Zunahme der Wochenendnutzung stattfindet (Wochenendnutzung bei bis 12 Jährigen liegt bei 33,33% und bei den 18-27-Jährigen bei 41,80%).

Der Durchschnittswert der Zufriedenheit mit den momentanen Nutzungsmöglichkeiten des Petersbergs ergab 64,67%.

Bei den folgenden Ergebnissen werden jeweils die häufigsten Antworten genannt, weitere Antworten finden sich im Kapitel 4.3.

Bei der Frage, welche Ecke des Petersberges genutzt wird, wurde deutlich, dass viele Bereiche des Petersbergs intensiv genutzt werden (bei keiner Ecke lag die Nutzung unter 30% der Befragten). Am häufigsten wurden der „Bürgergarten 2 – Bouleplätze und Liegefläche“ (63,89%), die „Defensionskaserne – Festungsbäckerei – Schaukel – Labyrinth“ (58,33%) und der „Festplatz – Besucherzentrum – Ausblick“ (52,32%) genannt.

Für jeden Bereich wurde die Nutzungsart offen abgefragt. Insgesamt ist Chillen & Freizeitbeschäftigung die häufigste Nutzungsangabe (zwischen 20% und 60% der Nutzer:innen je nach Ort), Trinken mit Freunden wird an spezifischen Plätzen ebenfalls häufiger genannt (beim Bürgergarten 2 mit 26,36% der Nutzer:innen), ebenso der Besuch von Veranstaltungen (bei Weinhandlung – Festwiese – Busschleife 40,38% der Nutzer:innen) oder die Nutzung des Spielplatzes (beim Spielplatz – Verkehrsgarten – Klimapavillon 28,75% der Nutzer:innen). Viele nutzen den Petersberg auch, um spazieren zu gehen.

Auf die Frage, was jungen Menschen am Petersberg wichtig ist, gaben 87,98% an, dass dieser die Möglichkeit bietet, sich mit Freund:innen zu treffen/zu feiern. Darauf folgten auf zweiter und dritter Stelle „Es ist ein grüner Rückzugsort und Oase in der Innenstadt“ mit 69,71% und „Kann für innerstädtische Veranstaltungen genutzt werden“ mit 62,5%.

Auf die offene Frage „Was passiert auf deinem idealen Petersberg“ gaben 18,71% Antworten im Bereich Kultur und Musik an und 11,96% Antworten im Bereich Treffen mit Freund:innen, dicht gefolgt von Antworten im Bereich Party und Alkoholkonsum auf Platz 3 (10,43%).

Auf die offene Frage, was auf dem idealen Petersberg auf keinen Fall passieren sollte, kamen die häufigsten Antworten in den Bereichen „Gewalt, Gefahrensituationen und sexuelle Übergriffe“ (17,92%), „Verschmutzung und Zerstörung der Anlage“ (15,57%) und „Keine (kosten)freie Nutzung mehr möglich (9,91%)“.

Auf die offene Frage „Wie ist dein idealer Petersberg ausgestattet“ antworten 15,93% mit Antworten in dem Bereich „Sitzgelegenheiten“, 11,48% mit Antworten im Bereich „Begrünung“, und 10,00% mit „Gastronomieangebote“ (wobei es häufig um günstige Angebote wie Imbisse oder Spätis ging).

Beim Workshop auf der Jugendkonferenz beschäftigte sich eine kleine Gruppe nochmal mit den selbst gewählten Schwerpunkten „Sicherheit“ und „Sitzgelegenheiten“. Einige der Ergebnisse waren: Vor allem der Bereich Bürgergarten1, zwischen Schaukel und Boulebahnen, ist für junge Menschen sehr wichtig. Vor allem braucht es Gruppensitzgelegenheiten für junge Menschen. Mehr Beleuchtung oder SOS-Stationen wären eine Möglichkeit, das Sicherheitsgefühl zu stärken, Kameras wären jedoch keine Lösung.

Bei der Offenen Jugenddiskussion auf dem Petersberg wurde nochmal festgehalten, dass der Petersberg auch zukünftig grundsätzlich offen sein soll für junge Menschen (alle Bereiche). Besonders wichtig aber sind der Festungsgraben und der Bürgergarten 2. In jedem Fall soll eine Verdrängung/Vertreibung (auch durch bauliche Maßnahmen) verhindert werden. Die von jungen Menschen selbst gewählten Plätze, die sie bereits nutzen, sollen erhalten bleiben. Auf die Frage, „wie ein junger Petersberg aussieht“, wurde geantwortet mit Jugendkultur fördern, Kultur und Musik, Partyräume (kostenfrei), Toiletten und Beleuchtung. Mehr Lichtquellen, mehr Toiletten, mehr Mülleimer sollen zu Sicherheit und Sauberkeit beitragen, ebenso die Sensibilisierung von Nutzer:innen für Probleme. Junge Menschen sehen zwar Probleme mit z.B. übermäßigen Alkoholkonsum, Drogenkonsum oder Gewalt, aber die Lösung kann nicht Vertreibung

und Verdrängung sein – es braucht selbstgewählte Plätze und freie Räume für junge Menschen. Eine Idee, die besprochen wurde, waren sogenannte Awareness-Teams.

### 3. Fazit und Empfehlungen durch BÄMM! Erfurt

Der Petersberg ist bereits jetzt ein wichtiger Freizeitort für junge Menschen in Erfurt. Für Jugendliche und junge Erwachsene ist es eine wichtige nicht-kommerzielle Grünfläche in der Innenstadt, den sie vor allem zum Freunde treffen (meistens in Gruppen) und Feiern nutzen. („Der Petersberg sollte ein Ort für Alt und Jung sein, wo man sich mit Freunden treffen kann und schöne Abende verbringt.“) Dabei spielt der Bürgergarten eine besondere Rolle. Junge Menschen wünschen sich weiterhin eine freie Nutzung auf dem Petersberg, die sich ihren Beschäftigungen anpasst und auf Probleme so eingeht, dass sie diesen weiter nutzen können. Eine Reglementierung, die junge Menschen den freien Zugang zum Petersberg verwehrt ist nicht zu empfehlen. (es darf nicht passieren: „[...] vertreiben von jungen Menschen, wenn sie sich nachts auf dem Petersberg aufhalten“). Ideen zum Umgang mit Konflikten und Problemen sollten in einem offenen Prozess mit jungen Menschen erarbeitet werden. („Anwohnerinnen sind oftmals das Problem. Sie fühlen sich von Lautstärke und Veranstaltungen gestört und vertreiben somit auch kulturelle und soziale Vernetzung.“) Die Ergebnisse der Beteiligung sollten bei der zukünftigen Planung berücksichtigt werden. Im weiteren Verlauf der Erarbeitung und Umsetzung des Rahmenplans müssen junge Menschen weiterhin beteiligt werden. Im Folgenden gehen wir auf einige Punkte noch einmal gesondert ein.

#### SITZGELEGENHEITEN

Sowohl im Workshop auf der Jugendkonferenz wie auch in der digitalen Umfrage wurde betont, dass es mehr Sitzgelegenheiten geben sollte. Dabei liegt allerdings weniger der Fokus auf über den Petersberg verteilte Sitzmöglichkeiten für 2 – 3 Personen, sondern darauf, dass auch Gruppen zusammen Platz finden. Die Anordnung als U-Form kam hier als konkrete Idee auf der Jugendkonferenz auf. Bei F9 „Wie ist dein idealer Petersberg ausgestattet?“ (N=270) geben fast 16% der Befragten an, dass Sitzgelegenheiten besonders wichtig sind. („[...] wenn Holzliegen aufgestellt werden könnten, sodass ein entspanntes Sitzen mit Freunden möglich wäre.“)

#### ALKOHOLKONSUM

In den offenen Antworten der digitalen Umfrage fanden sich unter Jugendlichen und jungen Erwachsenen häufig Angaben zu Alkoholkonsum auf dem Petersberg (mit Freund:innen, beim Feiern, Trinkspiele). Während einerseits auch Konflikte, die damit einhergehen, benannt wurden (erhöhte Gewaltbereitschaft, Sicherheitsempfinden, gesundheitliche Folgen) („[...] dass es abends gefährlich wird“, „Streit, Schlägereien“, „[...] kommerzialisierte Ort wird, an dem Frauen\*abend häufiger belästigt werden“), wurde in dem Beteiligungsprojekt übermäßig deutlich, dass junge Menschen den Petersberg als Ort zum Feiern und Rumhängen mit Freunden in den Abendstunden, insbesondere an den Wochenenden, für sich erhalten wollen und Alkoholkonsum bei vielen Teil dessen ist. („eine alternative Bar, Café, Raum für junge Menschen“) Nur einige wenige Beteiligte der Umfrage sprachen sich etwa für ein Alkoholverbot aus. Es ist wichtig, dass die ehrlichen Angaben der beteiligten jungen Menschen nicht gegen sie verwendet werden, auch wenn ihr Freizeitverhalten nicht immer dem sozial erwünschten Verhalten Erwachsener entspricht. (nicht passieren darf: „das die Polizei Besucher ab 22 Uhr direkt weg-scheucht“)

#### BÜRGERGARTEN

Der Ort hinter den Schaukeln/Bürgergarten wurde als wichtiger Ort für junge Menschen definiert. Hier wird sich mit den Freund:innen getroffen und gefeiert, Freizeit verbracht, Abends zusammen Alkohol getrunken und auch Boule gespielt. Für junge Menschen sollte dieser Ort weiterhin eine große Rolle spielen. In der offenen Jugenddiskussion auf dem Petersberg wurde

allerdings betont, dass der Petersberg (weiterhin) in seiner Gänze von jungen Menschen nutzbar sein sollte.

#### (KOSTEN)FREIE NUTZUNG PETERSBERG

Vor allem in der digitalen Umfrage wurden häufig Anmerkungen zur kostenfreien Nutzung des Petersberges gemacht. Eine Bezahlfläche auf dem Petersberg, wie im Rahmen der BUGA, wird abgelehnt. (was nicht passieren darf: „Abgrenzung/Zäune wie zu BUGA-Zeiten“, „[...] ihn kostenpflichtig machen oder bestimmte Gebiete nochmal einzäunen ist ein weiteres NoGo“) Ebenfalls soll eine freie Nutzung und Ausgestaltung auf dem Petersberg möglich sein (d.h. wie dort Zeit verbracht wird und wie die Anlage genutzt wird.). Die Flächengestaltung soll die Nutzung nicht zu sehr vorschreiben.

#### SICHERHEIT

Auf die Frage, was auf dem Petersberg nicht passieren darf, antworten junge Menschen am meisten mit „Gewalt, Gefahrensituation, sexuelle Übergriffe“ und „Verschmutzung und Zerstörung“ sowie „Keine (kosten)freie Nutzung mehr möglich“. In der direkten Diskussion und auch in den offenen Antworten der Umfrage wird in Bezug auf Sicherheit eine Ambivalenz zwischen Sicherheitsbedürfnissen (z.B. keine Prügeleien mehr) und der Sorge, dass Ansammlungen junger Menschen durch die Polizei aufgelöst und junge Menschen vertrieben werden (z.B. aufgrund von Ruhestörung) deutlich. Hier braucht es präventive Ansätze (Beleuchtung von Wegen bei Angst vor sex. Übergriffen bspw.) oder alternative Sicherheitskonzepte (z.B. Awareness-Teams), die von den jungen Menschen akzeptiert und mitgetragen werden.

#### GASTRONOMIEANGEBOTE

Junge Menschen wünschen sich auf dem Petersberg mehr kleinere Gastronomieangebote, hier geht es weniger um neue große Restaurants (diese werden unter „zu viel bebaut“ strikt abgelehnt), sondern um kleinere Einkaufsmöglichkeiten, wie z.B. ein Späti, Foodtruck, Café. Dabei steht im Vordergrund, dass diese Gastronomieangebote für junge Menschen bezahlbar sein müssen. Denkbar sind auch nicht-kommerzielle Angebote in Kooperation mit der Kinder- und Jugendarbeit oder dem kulturellen Bereich (Jugend-Café auf dem Petersberg, etc.).

#### SAUBERKEIT

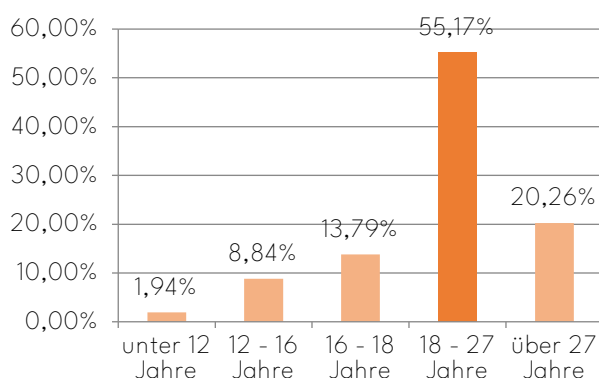
Als zweithäufigste Angabe soll auf dem Petersberg keine „Verschmutzung und Zerstörung der Anlage“ passieren. In der Jugenddiskussion wurde dabei festgehalten, dass es eine Müllentsorgung geben sollte, die der Realität entspricht. Pizza-Mülleimer oder Mülleimer mit Flaschenbehälter wurden hierbei genannt.

## 4. Ausführliche Ergebnisse

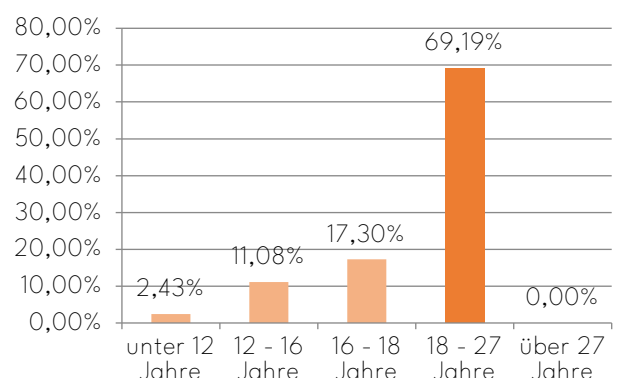
### 4.1. Ergebnisse der Digitalen Umfrage

#### ALTER:

F1 Wie alt bist du? (N=464)

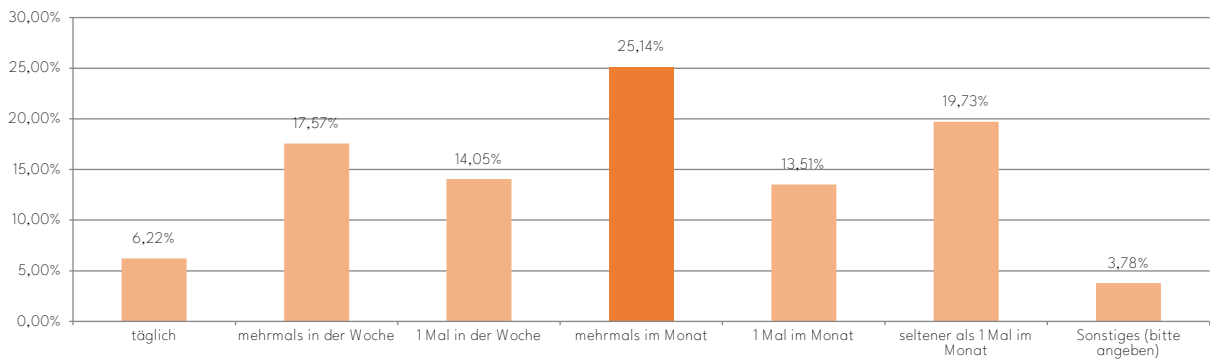


F1 Wie alt bist du? (N=370)

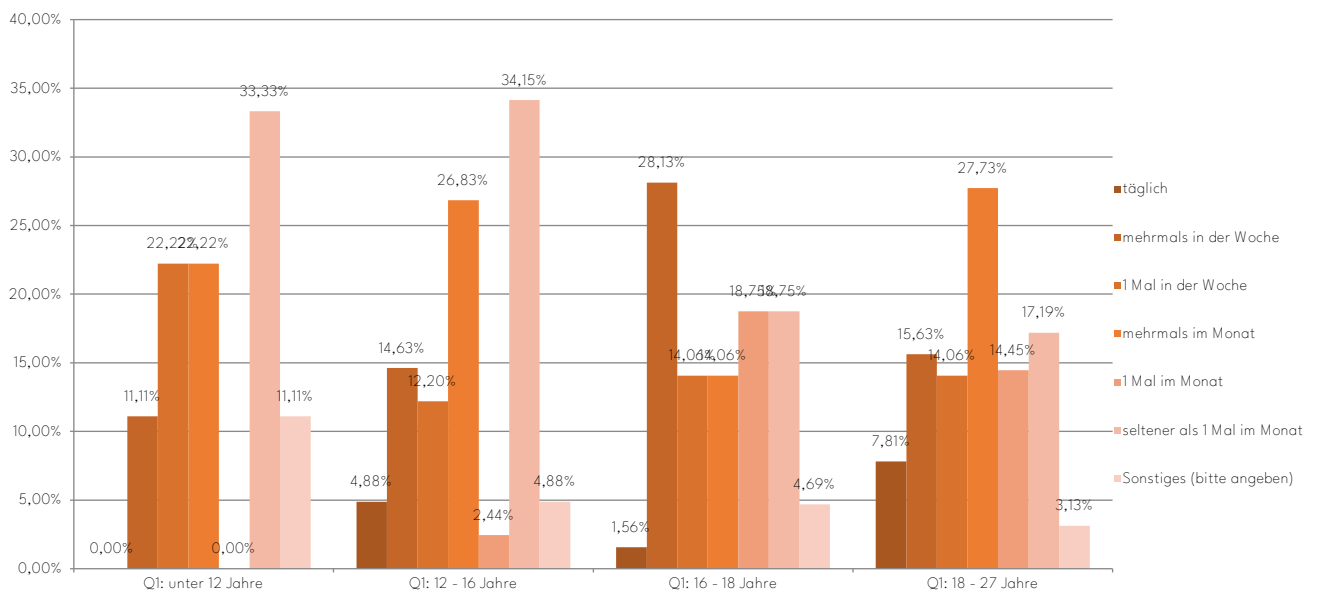


## NUTZUNGSHÄUFIGKEIT:

F2 Wie häufig nutzt du den Petersberg? (N=370)

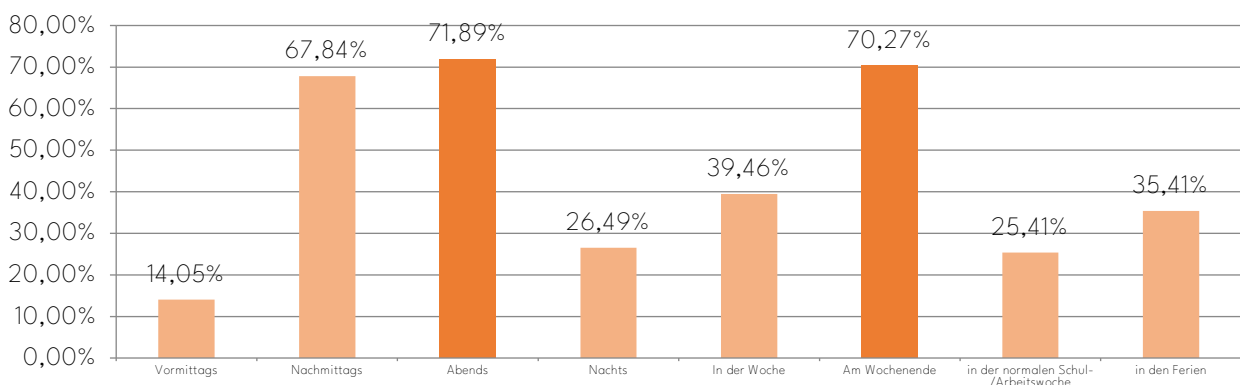


F2 Wie häufig nutzt du den Petersberg? (N=370)

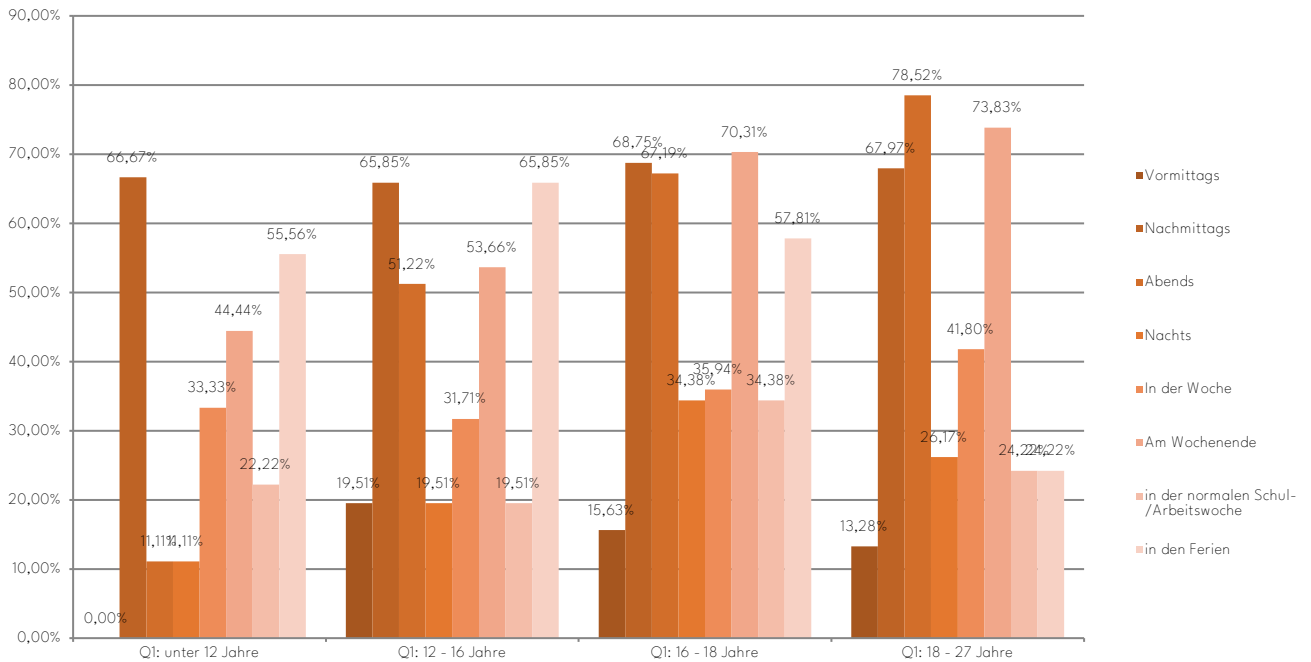


## NUTZUNGSHÄUFIGKEIT:

F3 Wann nutzt du den Petersberg? (N=370)

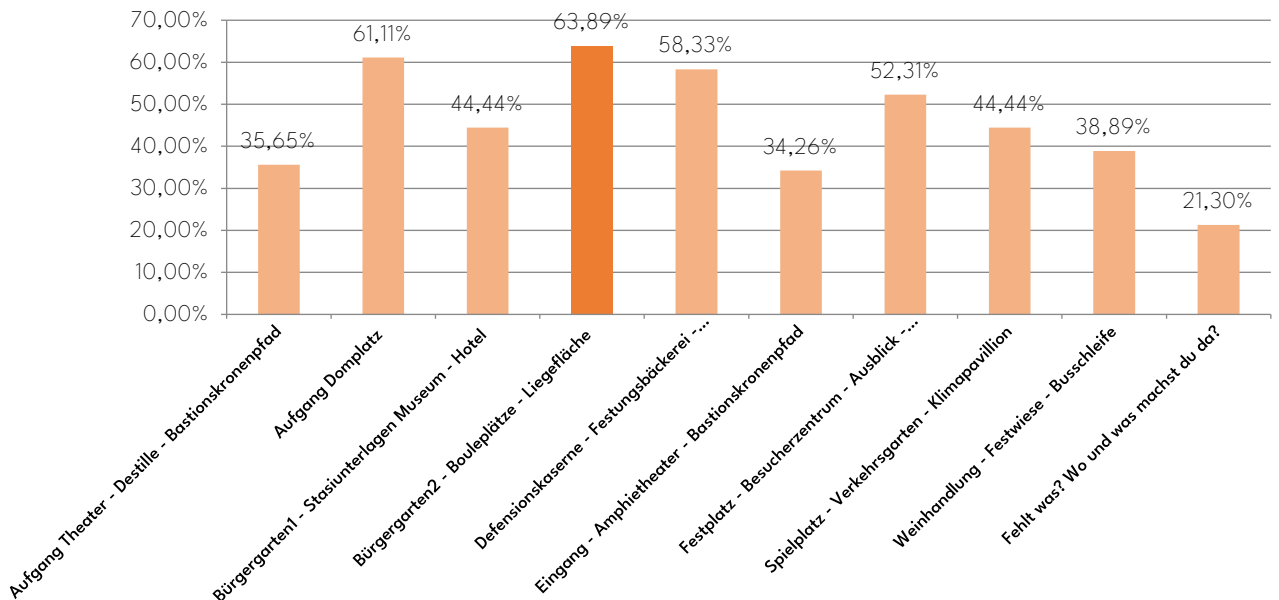


### F3 Wann nutzt du den Petersberg? (N=370)

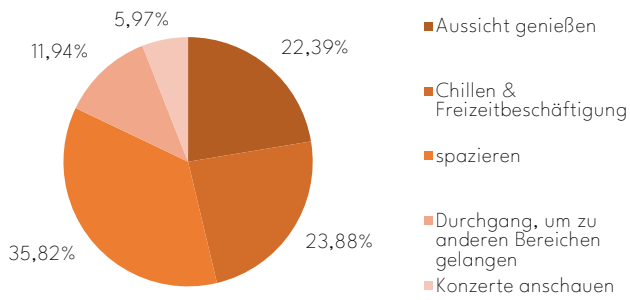


### BEREICHE AUF DEM PETERSBERG UND IHRE NUTZUNG:

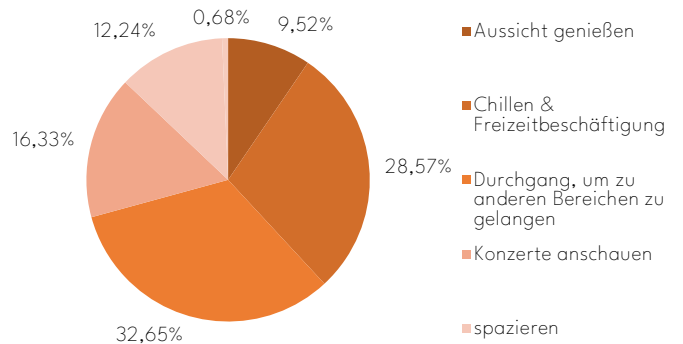
F4 Auf den Bildern siehst du verschiedene Ecken des Petersberges. Bitte schreibe zu den Bildern dazu, für was du diese Ecken / Flächen nutzt. (N=216)



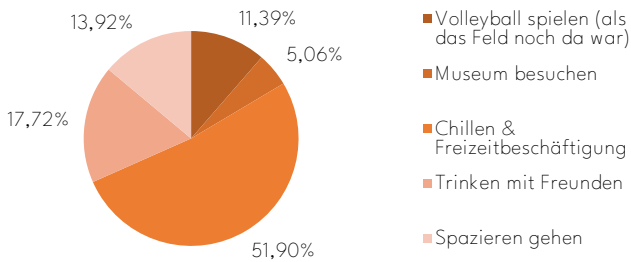
### Aufgang Theater - Destille - Bastionskronenpfad (N=67)



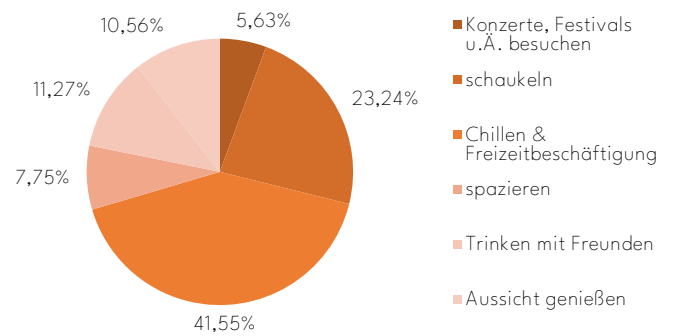
### Aufgang Domplatz (N=147)



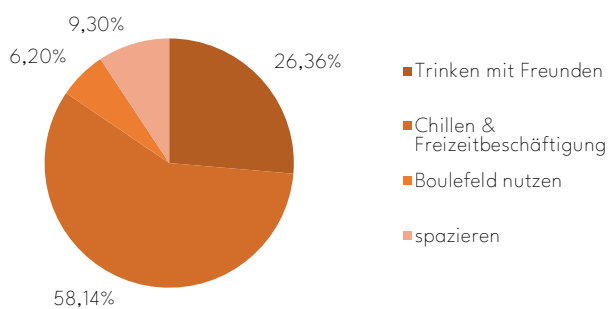
### Bürgergarten1- Stasiunterlagen Museum- Hotel (N=79)



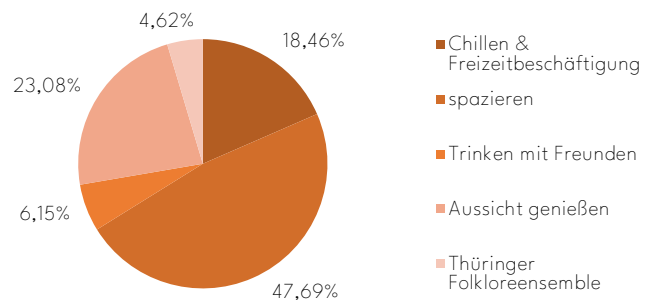
### Defensionskaserne-Festungsbäckerei- Schaukel-Labyrinth (N=142)



### Bürgergarten2-Bouleplätze- Liegefläche (N=129)

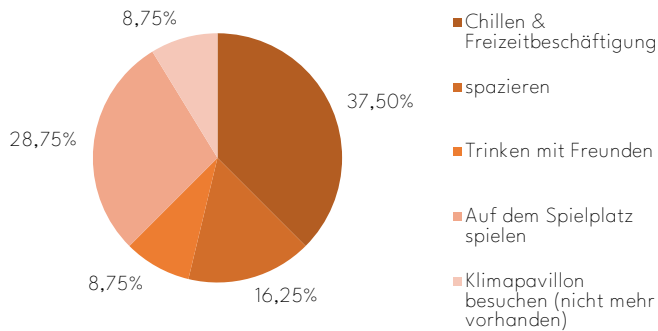


### Eingang-Amphitheater- Bastionskronenpfad (N=65)

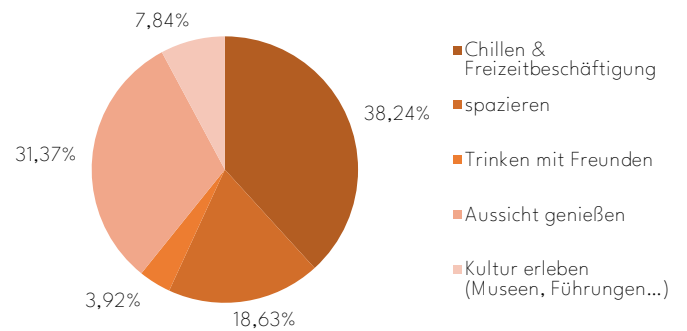




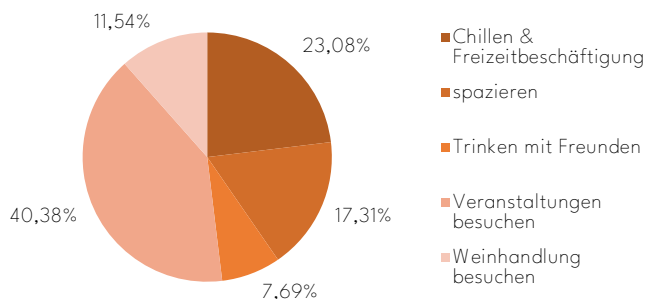
## Spielplatz-Verkehrsgarten- Klimapavillon (N=80)



## Festplatz-Besucherzentrum-Ausblick- Restaurant-Kirche (N=102)



## Weinhandlung - Festwiese - Busschleife (N=52)

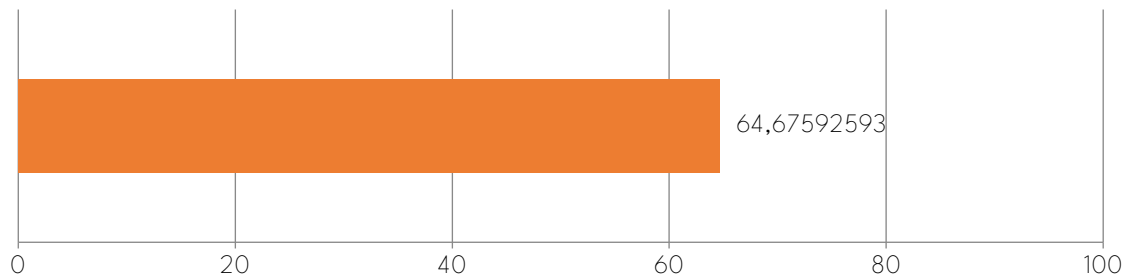


### F4 [Freifeld] Fehlende Orte:

- Garten unter dem Aufgang zur Zitadelle zum Lesen
- Aufgang Lauentor zum Blumen anschauen
- Bereich unterhalb der Bastionsmauern zwischen Festwiese und Gutenberg zum Spaziergehen

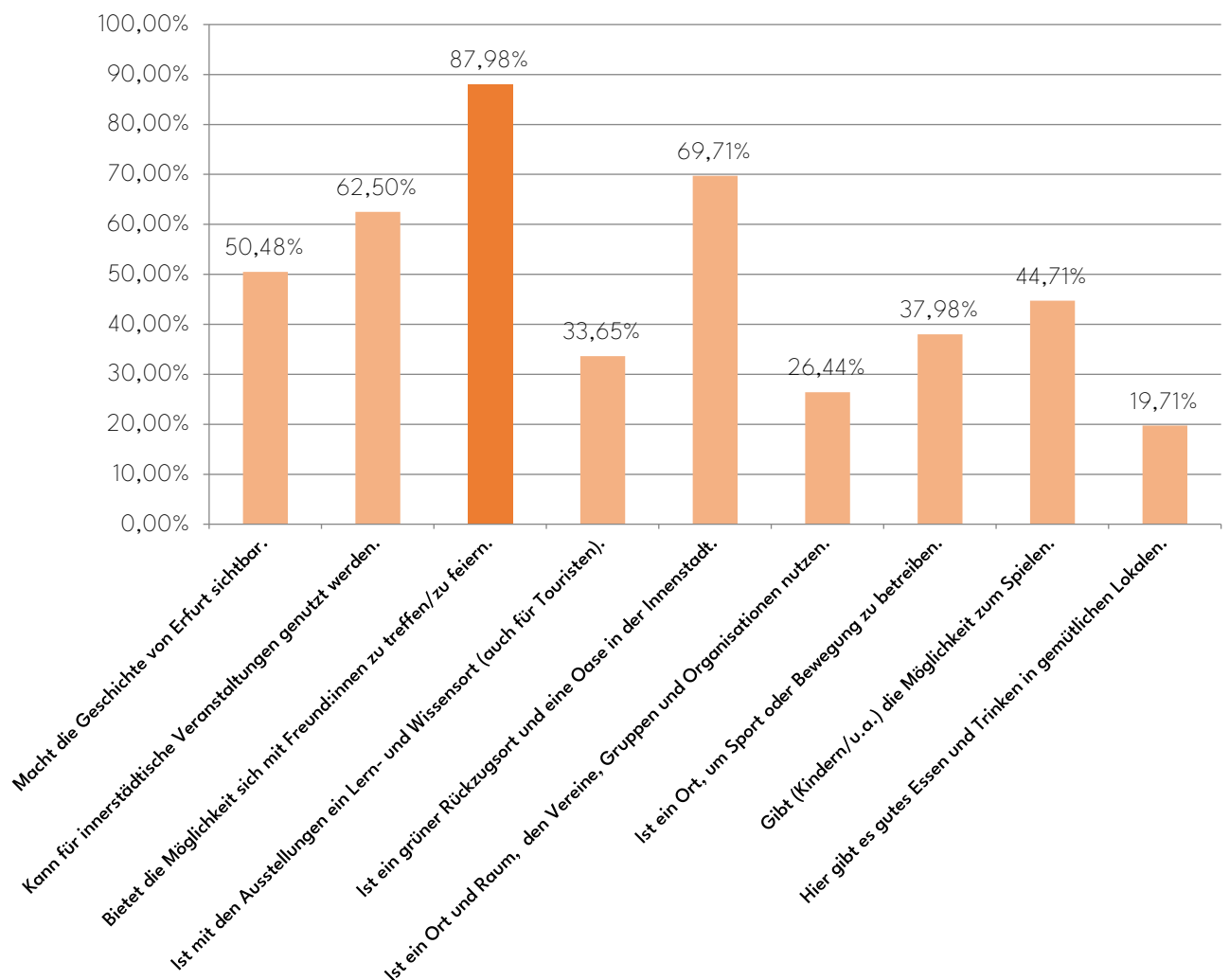
## ZUFRIEDENHEIT

F5 Wie zufrieden bist du momentan mit den Nutzungsmöglichkeiten des Petersberges? (N=248)



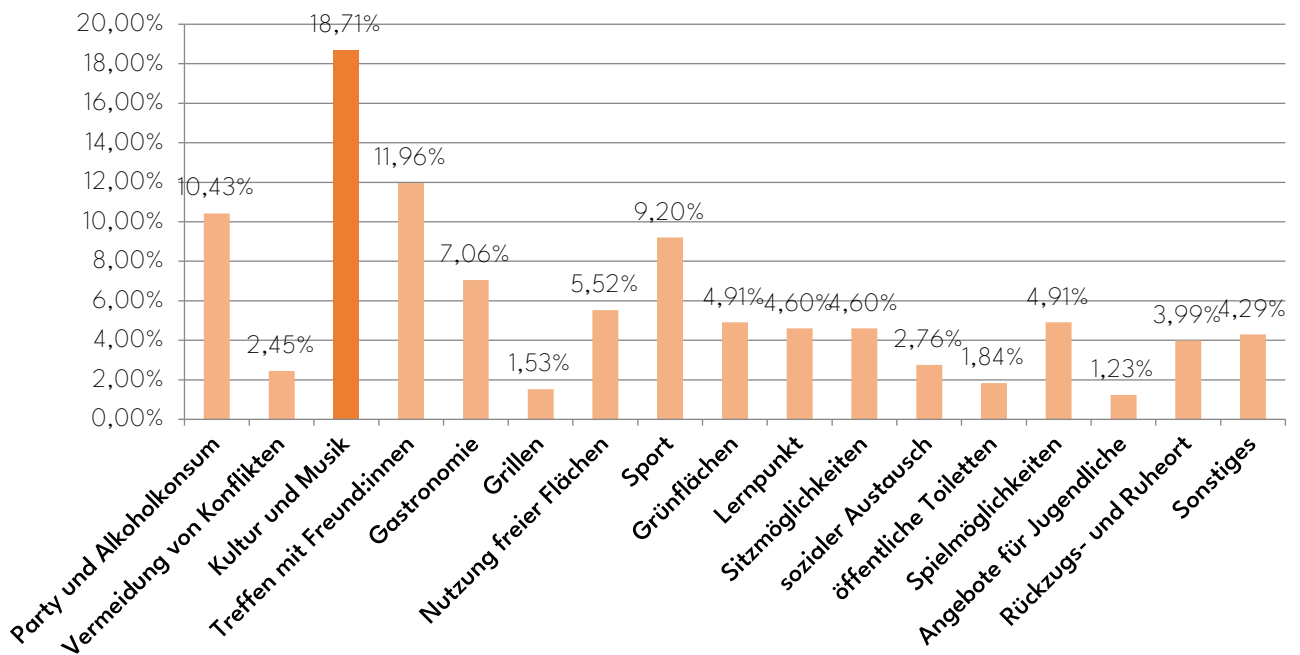
## BEDEUTUNG DES PETERSBERGES

F6 Wir möchten gerne wissen, welche Bedeutung der Petersberg hat. Was ist dir am Petersberg wichtig? (N=208)



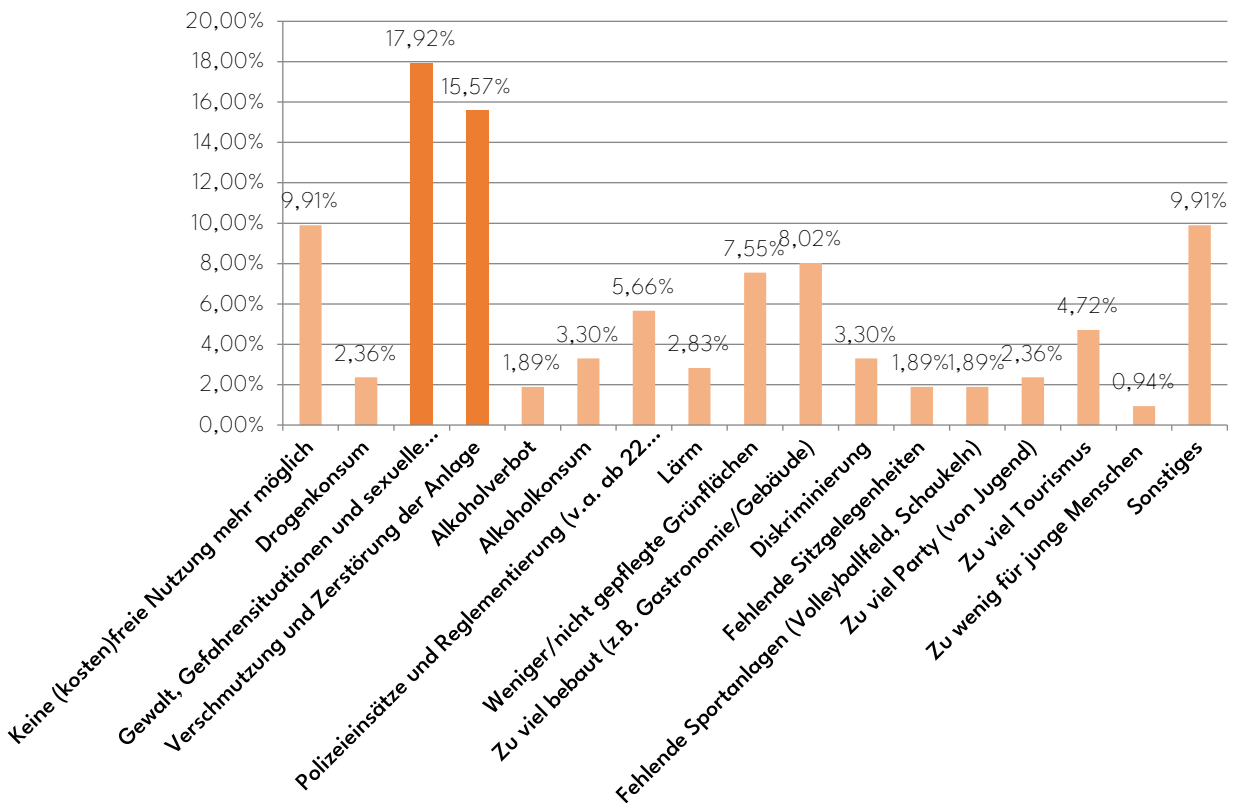
## IDEALER PETERSBERG

F7 Was passiert auf deinem idealen Petersberg? (N=326)



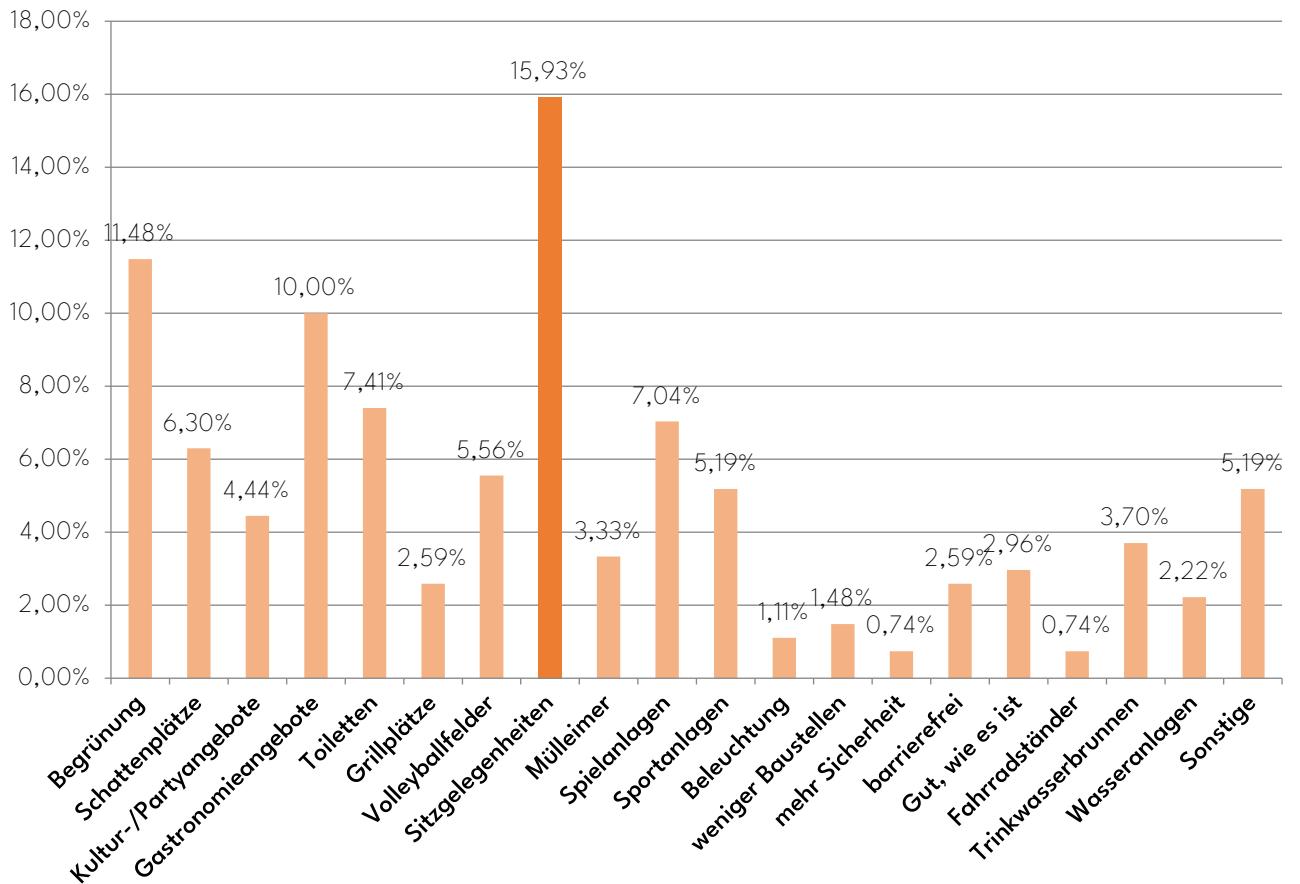
## ZU VERMEIDEN AUF DEM PETERSBERG

F8 Was darf auf deinem idealen Petersberg auf keinen Fall passieren? (N=212)



## AUSSTATTUNG AUF DEM PETERSBERG

F9 Wie ist dein idealer Petersberg ausgestattet? (N=270)



### 4.2. Workshop 7. stadtweite Jugendkonferenz

Nach kurzen Einstiegsfragen zur Nutzung, Nutzungshäufigkeit auf dem Petersberg hat sich auf der Jugendkonferenz eine kleine Gruppe Jugendlicher und Aktiver zu den vorläufigen Umfrageergebnisse ausgetauscht und zu den zwei wichtigen Themen „Sitzgelegenheiten“ und „Sicherheit“ ausgetauscht.



#### BÜRGERGARTEN:

- Der Bürgergarten1 (siehe rechte Abbildung) für junge Menschen sehr wichtig
- Bereich im Bürgergarten keine Sonderstellung (mit anderen Regeln o.a.) in der Stadt



### ANMERKUNGEN ZU SITZGELEGENHEITEN:

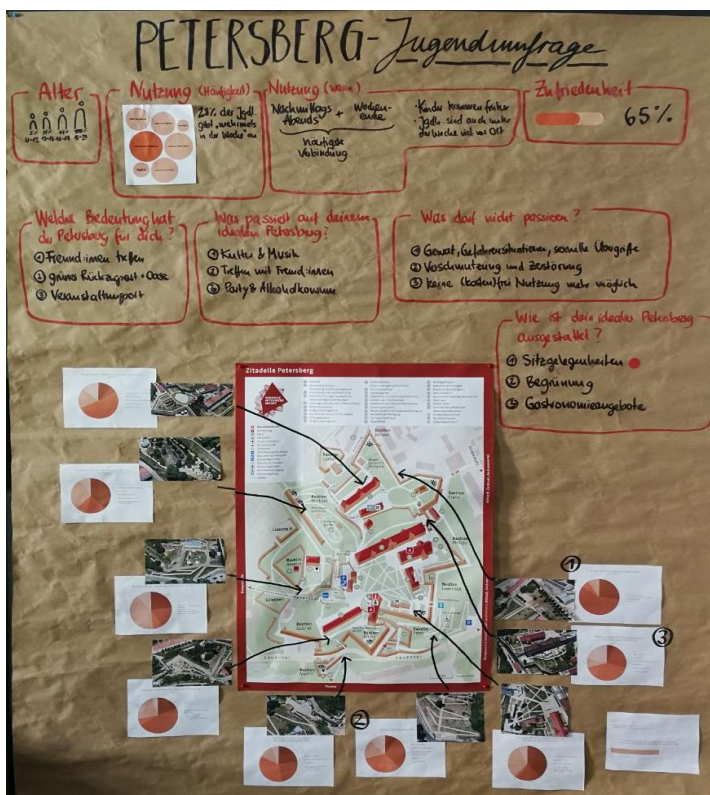
- Die Wiese als Sitzgelegenheit fördern
- Bänke als U anordnen (für Austausch)
- Bänke nicht nur für zwei Personen
- Begegnungsstätte = braucht unterhalb der Schaukel mehr Bänke

### ANMERKUNGEN ZUR SICHERHEIT:

- Mehr Beleuchtung
- SOS-Stationen mit SOS-Signalknopf (wie am Bahnhof)
- Kameras wären keine Lösung



## 4.3. Offene Jugenddiskussion



### DAS WICHTIGSTE DER UMFRAGE AUF EINEN BLICK

- 28% der befragten Jugendlichen gibt an, „mehrmals in der Woche“ auf dem Petersberg zu sein. Damit sind sie die Altersgruppe, die am häufigsten auf dem Petersberg ist.
- Die meisten Befragten sind nachmittags/abends und am Wochenende auf dem Petersberg → Kinder kommen früher → Jugendliche sind auch unter der Woche viel auf dem Petersberg
- Die Zufriedenheit der unter 27-Jährigen mit dem Petersberg beträgt 65%.

### TOP 3 Punkte der inhaltlichen Fragen: Welche Bedeutung hat der Petersberg für dich?

- 1) Freund:innen treffen
- 2) Grüner Rückzugsort + Oase
- 3) Veranstaltungsort

### Was passiert auf deinem idealen Petersberg?

- 1) Kultur und Musik
- 2) Treffen mit Freund:innen
- 3) Party und Alkoholkonsum

### Was darf nicht passieren?

- 1) Gewalt, Gefahrensituation, sexuelle Übergriffe
- 2) Verschmutzung und Zerstörung
- 3) Keine (kosten)frei Nutzung mehr möglich

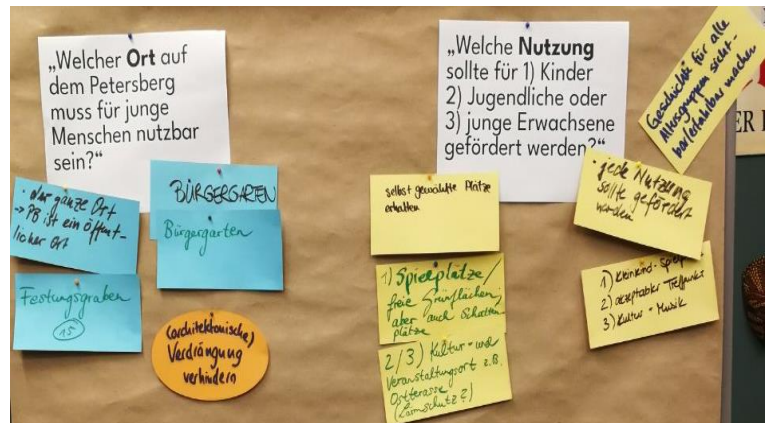
### Wie ist dein idealer Petersberg ausgestattet?

- 1) Sitzgelegenheiten
- 2) Begrünung
- 3) Gastronomieangebote

## DISKUSSIONSERGEBNISSE

Welcher Ort auf dem Petersberg muss für junge Menschen nutzbar sein?

- Der ganze Ort → Petersberg ist ein öffentlicher Ort
- Festungsgraben
- Bürgergarten (2)
- (Architektonische) Verdrängung verhindern



Welche Nutzung sollte für 1) Kinder 2) Jugendliche oder 3) junge Erwachsene gefördert werden?

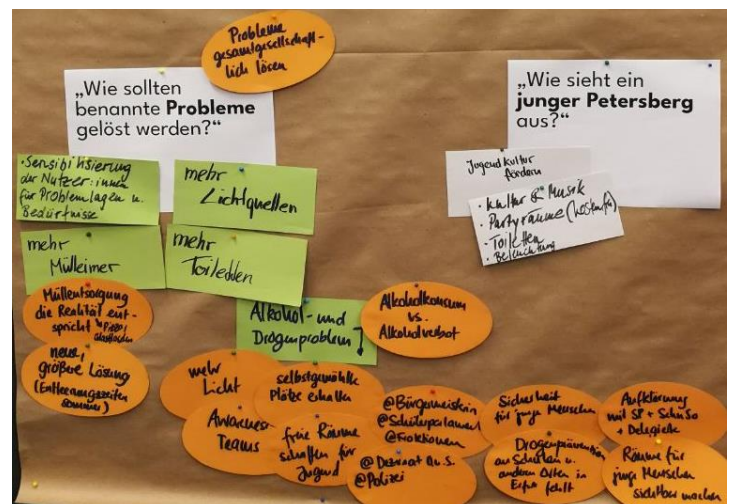
- Selbst gewählte Plätze erhalten
- 1) Spielplätze/freie Grünflächen, aber auch Schattenplätze
- 2)/3) Kultur- und Veranstaltungsort z.B. Ostterasse (Lärmschutz?)
- Geschichte für alle Altersgruppen sicht-/erfahrbar machen
- Jede Nutzung sollte gefördert werden
- 1) Kleinkind-Spielplatz
- 2) akzeptabler Treffpunkt
- 3) Kultur-Musik

Wie sieht ein junger Petersberg aus?

- Jugendkultur fördern
- Kultur und Musik
- Partyräume (kostenfrei)
- Toiletten
- Beleuchtung

Wie sollten benannte Probleme gelöst werden?

- Sensibilisierung der Nutzer:innen für Problemlagen und Bedürfnisse
- Mehr Lichtquellen
- Mehr Toiletten
- Mehr Mülleimer
  - Müllentsorgung die Realität entspricht (→Pizza, Glasflaschen)
  - Neue, größere Lösung (Entleerungszeiten)
- Alkohol- und Drogenproblem (Alkoholkonsum vs. Alkoholverbot)
  - Mehr Licht
  - Awareness-Teams
  - Selbstgewählte Plätze erhalten
  - Freie Räume schaffen für Jugend
  - Sicherheit für junge Menschen
  - Drogenprävention an Schulen und anderen Orten in Erfurt fehlt
  - Räume (für Party) für junge Menschen sichtbar machen
  - Aufklärung mit @Schülerparlament und @Delegierte, @Schulsozialarbeit (@Bürgermeisterin/Dezernat 05, @Fraktionen, @Dezernat 03, @Polizei)



## 5. Kurzkonzept Beteiligungsprojekt

Kurzkonzept zu Beginn des Beteiligungsprojekts im Frühjahr 2023:

### Wichtigste Ziele für das Projekt:

- Meinungsabfrage zum Petersberg:
  - Welche Nutzung wünschen sich junge Menschen?
  - Was betrachten junge Menschen als Besonderheit?
  - Wofür steht der Petersberg?
  - Welche Aktivitäten finden auf dem Petersberg statt? Bzw.: Welche Aktivitäten werden sich auf dem Petersberg gewünscht?
  - Erwartungen und Wahrnehmung im Vergleich zu anderen öffentlichen Flächen
- Nutzungszonen für Rahmenplan definieren, bei welchem die Meinung der jungen Menschen und der Charakter des Petersberges, aus Sicht der jungen Menschen, berücksichtigt wird
- Das Planungsbüro erhält genauere Informationen darüber, wie, wo und wann junge Menschen den Petersberg nutzen und welche Veränderungen sie sich auf dem Petersberg wünschen

### Zielgruppen, die für das Projekt relevant sind:

- Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene
- Nutzer:innen des Petersbergs (6-27 Jahre) mit ihren bisherigen spezifischen Nutzungsarten:
  - Abendliche Nutzer:innen der Freiflächen
  - Nutzer:innen im Nachmittagsbereich der Freiflächen
  - Nutzer:innen der öffentlichen Einrichtungen/Infrastruktur, wie Bouleplatz, Verkehrsgarten, Spielplatz, offenen Gärten, etc.
  - Bestehende organisierte Nutzungsgruppen: Thüringer Folklore-Ensemble
- Ausgeschlossen als Nutzer:innengruppe werden einmalige, touristisch nutzende junge Menschen

### Jugendbeteiligungsmethoden:

- Digitale Umfrage für u27-Jährige
- Informationsweitergabe an Player auf und in der Nähe des Petersberges, die mit jungen Menschen arbeiten
- Diskussion mit jungen Menschen in einem Workshop auf der Jugendkonferenz und einer offenen Jugendediskussion auf dem Petersberg

### Ausblick:

- Teilnahme junger Menschen an weiteren Formaten, um eigenen Meinung weiterhin zu setzen.

### Partizipationsstandards:

- Junge Menschen werden im Rahmen des Beteiligungsprojektes einbezogen über das Äußern von Wünschen, Ideen und Anregungen, haben jedoch keine direkte Mitbestimmungsbefugnis - daher kann Stufe 6 der Partizipationsleiter „Mitwirkung“ erreicht werden.
- Durch die Partizipationsleiter kann ein Grad von Beteiligung bestimmt werden anhand von bestehenden Kriterien der Beteiligung. Die einzelnen Stufen sind nachzulesen unter: <https://www.bämm-erfurt.de/partizipationsleiter/>
- Im Rahmen des Beteiligungsprojektes legen wir ein besonderes Augenmerk auf:
  - das Vorhandensein von Konflikten durch die momentane Nutzung
  - Transparenz, da es eine diverse Zielgruppe gibt mit unterschiedlichen Interessen
  - Niedrigschwellige Ansprache, um alle Altersgruppen einbeziehen zu können
  - Die Beachtung eines aktuellen Nutzungsverhalten in der Durchführung der Beteiligung (Berücksichtigung Nutzungszeiten)
  - eine weitläufige räumliche Nutzung an verschiedenen Orten des Petersbergs
  - Nutzungshäufigkeiten und Intensitäten durch die Zielgruppe